

**Zweiter Teil. Rahmenbedingungen für Krankenhäuser in  
Deutschland**

Die Rahmenbedingungen für das Erkenntnisobjekt Krankenhaus unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht von denen einer regulären Unternehmung. Zur Steigerung des Problemverständnisses für das Untersuchungsobjekt werden in diesem Teil vier Problemfelder untersucht: Aufgabenstellung und Typen der Krankenhäuser (*Kapitel I*) sowie Markt- (*Kapitel II*), Finanzierungs- (*Kapitel III*) und Strategiedimension (*Kapitel IV*). In *Kapitel V* erfolgt eine kurze Schlussfolgerung.

## **I. Krankenhäuser: Aufgabenstellung und Typen**

Für Krankenhäuser gelten besondere Bedingungen. Das wird schon an der geschichtlichen Entwicklung des Krankenhauswesens deutlich. In *Abschnitt 1* wird deshalb die Geschichte des Krankenhauswesens skizziert. Danach wird in *Abschnitt 2* die Aufgabenstellung des Krankenhauses, ein für jede organisatorische Studie wichtiges Merkmal, herausgearbeitet. Die Unterscheidung verschiedener Krankentypen in *Abschnitt 3* erfolgt hinsichtlich des Auftrages und der Trägerschaft. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen allgemeine Plankrankenhäuser der Maximalversorgung.

### **1. Geschichtliche Entwicklung des Krankenhauswesens**

Die Entstehung des Krankenhauswesens steht in einer engen Beziehung zur Entwicklung der Medizin.<sup>1</sup> Während in der Frühzeit dämonische und spirituelle Kräfte als Ursache für Krankheiten galten, wandelte sich das Verständnis grundlegend mit der hippokratischen Medizin in der Antike. Krankheiten wurde nicht mehr auf übernatürliche Kräfte zurückgeführt, sondern als natürliches behandelbares Phänomen begriffen: „the doctor has replaced the priest“<sup>2</sup>. Bestimmend für die hippokratische Medizin sind zum einen der Erfahrungscharakter des zugrunde liegenden Wissenssystems und zum anderen der wissenschaftliche Anspruch.<sup>3</sup> Das Selbstverständnis der ärztlichen Profession wandelte sich damit grundlegend; es kommt in dem bis heute für jeden Arzt verpflichtenden Hippokratischen Eid zum Ausdruck.<sup>4</sup>

Das Krankenhaus als Institution geht im Abendland auf das Hospitalwesen im frühen Mittelalter zurück, das aus Gründen der christlichen Barmherzigkeit und Nächstenliebe vorwiegend durch religiöse Ordensgemeinschaften gegründet wurde. Im Vordergrund stand die pflegerische und seelsorgerische Betreuung. Versorgt wurden überwiegend hilfsbedürftige und ärmere Bevölkerungsgruppen, vermögende Patienten mieden das Hospital. Die

---

<sup>1</sup> Zur geschichtlichen Entwicklung der Medizin siehe ACKERKNECHT (Geschichte) 1992, ECKART (Geschichte) 2001 und HARIG/SCHNECK (Geschichte) 1990. Zur Entwicklung des Krankenhauswesens siehe grundlegend FOUCAULT (Klinik) 1999, JETTER (Krankenhausgeschichte) 1977 und MURKEN (Armenhospital) 1988 sowie den Überblick bei MURKEN (Krankenhausgeschichte) 1991 und TUSCHEN/QUAAS (Bundespfllegesatzverordnung) 2001, S. 1 ff.

<sup>2</sup> TURNER (Medical) 1995, S. 35.

<sup>3</sup> Einen Überblick zur hippokratischen Medizin gibt bspw. ACKERKNECHT (Geschichte) 1992, S. 35 ff.

<sup>4</sup> Vgl. Ausführungen auf S. 130.